

Essener macht Nationalspielern die Haare schön

Der Altenessener Mustafa Mostafa reiste auf Einladung von Kapitän Julian Draxler zur Nationalelf und schnitt den Profis die Haare. Jetzt ist der Friseur bei der EM in Polen und kümmert sich um die U21

Von Thorsten Schabelon

Würde es die TV-Sendung „Wetten, dass?“ noch geben, der Altenessener Mustafa Mostafa hätte gute Chancen auf den Wettkönig. Sein Angebot: Wetten, dass ich die deutschen Nationalspieler an ihrer Frisur erkenne? Die 27-Jährige würde die Wette gewinnen, nicht nur, weil er als Friseur ein gutes Auge hat, sondern weil er diesen deutschen Nationalspielern beim Confed-Cup in Russland gerade die Haare geschnitten hat.

„Das war eine Ehre und eine Freude für mich.“

Mustafa Mostafa, Friseur, Deutsch-Libanese und großer Fan der deutschen Nationalmannschaft

Der ungewöhnliche Auftrag kam vergangene Woche per Telefon: Nationalelf-Kapitän Julian Draxler, gebürtiger Gladbecker und Ex-Schalcker, der jetzt in Paris spielt, rief seinen Kumpel und Friseur in Altenessen an und lud ihn zum Confed-Cup nach Russland ein. Draxler schätzt den Altenessener und war lange Kunde in dessen kleinem Haarstudio Sara am Palmuschweg. Dort gehen Fußball aller Spielklassen ein und aus. In den Farben getrennt, bei der Schere vereint, kann man deshalb hier sagen: Neben Profis von Schalke 04 ist laut Besitzer und Kreisliga-Torwart Mustafa Mostafa auch Ousmane Dembélé von Borussia Dortmund Kunde. Auch Spieler



Bitte an den Seiten ein wenig abnehmen: Nationalspieler Julian Draxler wurde in Russland von Mustafa Mostafa frisiert. FOTO: JULIAN DRAXLER

vom VfL Bochum und von Rot-Weiss Essen nehmen regelmäßig in seinem Friseur-Stuhl Platz. Zum Lesen liegen Fußball-Zeitschriften statt Bunte oder Gala aus. Gebracht wird über Bundesliga, Champions League, Länderspiele.

Länderspiele waren auch ein Thema beim Kurzbesuch in Kasan:

Dort schnitt sich der Essener Friseur durch die Bundesliga und Spitzenklubs aus Europa: Julian Draxler (Paris St. Germain), Antonio Rüdiger (AS Rom), Emre Can (FC Liverpool), Shkodran Mustafi (FC Arsenal), Marc-Andre ter Stegen (FC Barcelona), Sandro Wagner, Kerem Demirbay (beide Hoffenheim), Nik-



Nationalspieler Kerem Demirbay kommt aus Herten, spielt in Hoffenheim und geht in Essen zum Friseur. F. PRIVAT



Auch der Ex-Schalcker Sead Kolasinac geht zu Mustafa Mostafa. FOTO: KONOPKA

las Süle (Hoffenheim/FC Bayern), Joshua Kimmich (FC Bayern), Leon Goretzka (Schalke), Benjamin Henrichs (Leverkusen) nahmen die Dienste des Altenesseners in Anspruch. Und auch seine Mode-Tipps und Styling-Empfehlungen. Der Vokuhila ist bei Fußballern längst Geschichte. „Da an den Seiten kurz

und oben etwas länger in Mode ist, gab es das für fast alle. Fußballer experimentieren bei der Frisur selten. Sie achten auf ihr Äußeres, sind aber entspannt und nicht pingelig“, so Mustafa Mostafa über seine Kunden und deren Wünsche. Der 27-Jährige hatte sein Handwerkszeug aus Altenessen mit nach Russland genommen. Er durfte in die Unterkunft der deutschen Nationalmannschaft, traf kurz Bundestrainer Joachim Löw, der die Haare etwas länger als seine Spieler trägt, aber keinen Schnitt benötigte. Nach dem anstrengenden Arbeitstag mit einem Dutzend Köpfen war der Altenessener Gast beim Confed-Cup-Duell zwischen Chile und Deutschland.

„Und jetzt war ich ganz nah dran“

„Das war eine große Ehre und eine Freude für mich“, betont Mustafa Mostafa. Der ist in Deutschland geboren, Deutsch-Libanese und ausgewiesener Fan der deutschen Nationalmannschaft, die er bei jeder EM und WM unterstützt. „Und jetzt war ich mal ganz nah dran.“

Zurück in Essen wurden nur kurz die Klamotten gewechselt, dann ging es weiter nach Polen, wo er Dienstagnachmittag in Tychy ankam. Dort traf die deutsche U21-Nationalmannschaft im EM-Halbfinale auf England. Die Nachwuchsnationalspieler Nadiem Amiri und Thilo Kehrer sind nicht nur Kunden und Kumpels des Altenessener Fußball-Friseurs. Sie könnten auch bald die nächsten A-Nationalspieler werden, die Mustafa Mostafa bei Länderspielen frisiert.

Schon wieder Unfall auf der Bismarckstraße

Auf der Bismarckstraße im Südviertel hat es am Dienstagmorgen im Berufsverkehr gekracht: Laut Polizei war dort ein Motorradfahrer mit einem Auto zusammengestoßen. Der Motorradfahrer musste mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus. Die Kreuzung Bismarckstraße/Hindenburgstraße wurde gesperrt, was zu Verkehrsbehinderungen führte. Auslöser des Unfalls war laut Polizei ein Smartfahrer, der unerlaubterweise, von der Kruppstraße kommend, links abbiegen wollte. Der Motorradfahrer und ein weiterer Autofahrer waren von dem plötzlichen Gegenverkehr so überrascht, dass sie einen Zusammenprall nicht mehr verhindern konnten.

Erst im April war auf der Bismarckstraße ein Fußgänger lebensgefährlich verletzt worden. Im August 2016 starb eine Radfahrerin nach einem Unfall.

SPD für Abriss der alten Polizeischule

Angesichts des hohen Sanierungsbedarfs von mindestens 200 Millionen Euro für die alte Polizeischule fordert die SPD-Fraktion im Rat der Stadt ein Ende des Denkmalschutzes und einen Abriss. So ergebe sich „eine einmalige Chance zur städtebaulichen Entwicklung“. Eine Sanierung sei angesichts der Kosten nicht mehr vertretbar. Der Polizei stehe auf dem Gelände der früheren Karstadt-Hauptverwaltung eine Alternative zur Verfügung, auf dem Areal der alten Polizeischule könne ein Mix aus Wohnen und Gewerbe entstehen. Polizei und Stadt könnten so gleichermaßen profitieren.

Stadtgespräch notiert von Thorsten Schabelon

Lions spenden 100 000 Euro

Was lange geplant ist, kann richtig gut werden: Rund sieben Monate hatte der Lions Club Essen-Ruhrtal seine Jubiläums-Charity zu 100 Jahren weltweitem Lions-Engagement vorbereitet. Nach dem großen Golfturnier in Heidhausen konnten 100 000 Euro an zwei Essener Projekte übergeben werden. „Eine herausragende wie ungewöhnlich hohe Bilanz einer Charity“, freuten sich die Organisatoren **Wolf J. Baun** und **Rolf Klein** von den Lions Essen-Ruhrtal. Der Erlös geht an die Kleinkindernotaufnahme „Kleine Spatzen“ des Kinderschutzbundes für den Neubau des Spatzennestes in Borbeck sowie an das Kinder-Palliativ-Netzwerk im SkF Essen, das unheilbar kranke Kinder unterstützt. Der Erlös kam durch 72 Golferinnen und Golfer im Golf-Club Heidhausen, private und Firmen-Spender, Anzeigenpartner aus Industrie und Wirtschaft im Jubiläumshfest sowie durch das Engagement des Golfteams der Lions zusammen. Der 1970 gegründete Lions-Club hat in 47 Jahren inzwischen Spenden und

Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von 1,9 Millionen Euro gesammelt.

Charity-Alarm in Essen

Am Wochenende war Charity-Wochenende in der Stadt: In der neuen Grand Hall auf Zollverein feierte der **Förderturm e.V.**, bei Gala und Golf-Turnier kamen 250 000 Euro zusammen (von denen noch die Kosten für die Events abgezogen werden). Ballkleider, Tänzer im Smoking, Musik von den Essener Philharmonikern: Ein Abend mit Dreiviertelakt, Disco und Swing feierte der **Club Kohlenwäsche** mit dem Schloss Hugenpoet im Hugenpoet. Zur Ball-Premiere kamen 280 Gäste. Erika Bergheim und ihr Gastro-Team verwöhnten die Gaumen der Gäste. Dank Sponsoren und Spenden der Gäste kamen über 15 000 Euro für die sozialen Projekte des Club Kohlenwäsche zusammen.

Renzel in der Mongolei

Auf weite Reise ging Gesundheitsdezernent **Peter Renzel**: Mit Experten



Peter Renzel. FOTO: TASSOS

aus der Mikrobiologie besuchte er Ulan Bator in der Mongolei. Essen hat seit 2010 einen Kooperationsvertrag mit der Stadt und unterstützt die Gesundheitsexperten dort bei den Themen Krankenhaushygiene und Rettungsdienste. Renzel traf unter anderem den deutschen Vize-Botschafter in der Mongolei, Dr. Michael Fernau.

Brötchen-Designer bei Jauch

Der Essener **Thomas Deelmann** designt nicht nur Brötchen, er ist auch TV-Kandidat in der RTL-Show „500-Die Quiz-Arena“ von **Günther Jauch**. Dabei muss er 500 Fragen überstehen – ohne Joker und ohne Antwortalternativen – und kann zwei Millionen Euro gewinnen. Montag ist er gut gestartet, nächsten Montag, 3. Juli, ist er wieder bei Jauch im Einsatz. Wenn er nicht im TV ist, arbeitet Thomas Deelmann bei Backwerk und denkt sich neue belegte Brötchen aus: „Ein Trend der Zukunft ist der Insektenmehl-Burger – sehr proteinhaltig“, so der Experte.



Club-Präsident Dr. Frank Karbenn (l.) dankte Wolf J. Baun, der das Turnier mit Rolf Klein organisiert hatte. FOTO: LIONS



Freiherr Maximilian von Fürstenberg begrüßte in seinem Hugenpoet den Club Kohlenwäsche. FOTO: UWE MÖLLER



Der Essener Brötchen-Experte Thomas Deelmann (l.) ist Kandidat bei Günther Jauch. FOTO: FRANK W. HEMPEL/RTL

Anzeige

Neuheiten eingetroffen!

OLIVER PEOPLES
OOVVEE

Kultbrille aus Los Angeles. Vintage und Retrostylebrillen. Liebhabermarken im Stil der Filmikonen.

HACKETT
LONDON

„Modernes Understatement“ Klassische Formen mit einem modernen Touch. Dezent, als auch intensive Farben bietet diese Marke.

Ray-Ban

Weltberühmte Kultmarke Unverwechselbarer Stil. Dezent bis ausgefallen.

PORSCHE DESIGN

Porsche Design hält viel von hochwertigen Materialien. Der Preis ist nicht entscheidend, nur das Design muß stimmen. Geradlinig, elegant und sportlich zugleich.

CHANEL

Stil, Geschmack, Chanel Markenzeichen ist das ineinander geflochtene C. Chanel besticht nicht nur mit eleganten Formen sondern ist auch zeitlos.



elsweiler oe[®]
... mehr als Brille
Zweigertstraße 1 | 45130 Essen | Tel. 0201/777689 | www.elsweiler.de